



FOTO: STMELF

Prof. Dr. Heinz Bernhardt (TU München) erläutert ein Forschungsprojekt.

InnoTour Bayern: Energieautarke Höfe

München Wie entsteht Innovation in der Land-Forst- und Ernährungswirtschaft? Wie können neue Entwicklungen, Ideen und Konzepte in die Praxis umgesetzt werden, wie kann man sie unterstützen und beschleunigen? Diesen Fragen geht das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) mit seiner neuen Veranstaltungsreihe „InnoTour Bayern – Aus der Praxis – für die Praxis“ nach. An verschiedenen Betrieben in ganz Bayern werden Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mit den Praktikern Lösungsmöglichkeiten für konkrete Herausforderungen der Zukunft erörtern.

Energiemanagement und Verbrauchsanalyse

Im September machte die InnoTour Bayern Station auf dem landwirtschaftlichen Betrieb „Hua-bahof“ der Familie Demmel in Königsdorf bei Bad Tölz. Auf dem innovativen Betrieb ist ein volldigitalisierter Stall, der die Energieflüsse erfasst und über ein Energiemanagementsystem analysiert. Über Solarpaneele kommt Energie ins System, über unterschiedliche Maschinen (Melkmaschine, Kühlenergie, Licht, Landmaschinen etc.) wird der eigene Energieverbrauch registriert und gleichzeitig festgestellt, wie viel Energie für eine Einspeisung in ein Netz netto übrig bleiben würde. Damit geht es grundsätzlich um zwei Themenfelder:

- Der landwirtschaftliche Betrieb / das Unternehmen als Energieproduzent. Dies könnte dem Landwirt eine zusätzliche Wertschöpfung ermöglichen.

Aus z. B. Solarenergie könnte er Energie erzeugen und in dezentrale Netze einspeisen. Und damit einen kleinen Teil zur „grünen Energiewende“ beitragen. Damit erhält die Landwirtschaft ganz neue Möglichkeiten, als Partner in der regionalen Energieversorgung mit gesellschaftlich hoch akzeptierten Leistungen zur Versorgungssicherheit wahrgenommen zu werden.

- Der landwirtschaftliche Betrieb / das Unternehmen als umweltgerechter Betrieb, der über die eigene Energieautarkie auf fossile Brennstoffe verzichten kann. Auch dies ist eine gesellschaftlich relevante Leistung.

Während der Diskussionen bei der InnoTour wurden viele Fragen rund um das Thema Energieautarkie in der Landwirtschaft erörtert, z. B. „Wie sieht die dezentrale Energieerzeugung der Zukunft im (Kuh-)Stall aus? Wie reguliert man eine smarte Verteilung der Energie am Hof mithilfe von Energiemanagementsystemen und welche Energiemärkte der Zukunft nehmen die übrige Einspeisung auf? Welche Sensoren und intelligente Messsysteme werden benötigt, müssen standardisiert werden?“

Ansprechpartner ist das Referat G2 im StMELF, Dr. Wolfram Schaecke und Dr. Andrea Spangenberg. Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit der Staatliche Führungsakademie in Landshut (FüAk) durchgeführt.

→ Weitere Informationen finden Sie unter www.stmelf.bayern.de/forschung_innovation/275856/index.php.

Bisonhaltung und Rhabarberanbau

Kitzingen Mitte September fuhren knapp 40 Teilnehmer von Kitzingen aus an den Rand des Taubertals nach Heiligenbronn. Familie Palm bewirtschaftet dort einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Putenhaltung in Offenstallungen. Neben der Putenhaltung schlägt der Familienbetrieb mit dem Anbau des Rhabarbers einen weiteren innovativen Weg ein. Rhabarber-Schnaps, Liköre und Marmelade komplettierten die Produktpalette zu der Rhabarberstangenware. Bei der Führung über den Hof und durch die Ställe erzählt die Familie viel Wissenswertes über die Puten, deren Fleisch aufgrund des geringen Fettanteils und der leichten Zubereitung sehr beliebt ist. Leckere Kostproben wurden dargereicht und gerne verzehrt.

Haltung und Vermarktung von Bisons

Im Anschluss ging es zur Humpfer-Ranch nach Standorf. Die Familie hat sich neben der Biogasproduktion auf die Haltung von Bisons spezialisiert. Beim Anblick der imposanten Tiere (ein Bulle bringt hier ca. 1200 kg auf die Waage), die auf den Wiesen rund um den Hof grasen, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Zukunftsaufgaben sind die Eigenvermarktung des Bisonfleisches und der Bau des interaktiven „Hohenloher-Prärie-Trails“. Beides ist bereits im Bau und soll später die Besucher über die heimische Natur und über die Bisons informieren.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Reisebüro Vogt in Windisch-Bockenfeld. Bei einem Rundgang durch das neuerrichtete Bürogebäude wurden die Teilnehmer über den Betriebsablauf, Mitarbeiter, Werdegang der Firma und deren Zukunftsvisionen unterrichtet. Auch die Corona-Krise hat hier ihre Spuren hinterlassen. Ausfälle, Stornierungen, Umbuchungen und neue Hygienemaßnahmen haben dem Familienunternehmen Vogt einiges abverlangt und auch zu internen Veränderungen geführt. Im Anschluss bei Vesper und Getränken in der neu renovierten Eventscheune ließ die Gruppe den tollen, ereignisreichen Tag ausklingen.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

FOTO: VLF



Fortbildung Pflanzenschutz-Sachkunde: Für viele Sachkundige endet der 3. Dreijahreszeitraum am 31. 12. 2021. Ob das auch für Sie zutrifft, können Sie Ihrer Sachkundenachweis-Karte entnehmen. Da der 3-Jahreszeitraum im deutschen Pflanzenschutzgesetz festgeschrieben ist und somit der Gesetzgeber grundsätzlich keine Möglichkeit einer Fristverlängerung gibt, empfehlen wir Ihnen, bis Ende des Jahres unbedingt an einer Online-Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen. In Kooperation mit dem BBV und MR bietet der vlf/VLM Bayern noch bis zum 18. Dezember Fortbildungstermine in diesem Jahr an! Eine aktuelle Terminliste finden Sie auch unter www.vlf-bayern.de (Bildungsangebote/ Pflanzenschutz-Sachkunde).